

Wie geht es nach der Operation weiter ?

Nach dem Eingriff erfolgt eine intensive Überwachung in unserem Nachsorgeraum, bis Sie wach genug sind, um wieder in den Warteraum zurückzukehren.

Damit Ihr Kreislauf nach der Operation wieder in Schwung kommt, können Sie Tee, Kaffee oder leichte Getränke erhalten.

Nach einem Gespräch mit dem Narkosearzt bzw. dem Operateur und einer Abschlussuntersuchung dürfen Sie je nach Befinden - meist nach ca. 2 bis 3 Stunden - wieder nach Hause. Das Krankenpflegepersonal verstehtigt gerne Ihre abholenden Angehörigen.

Bitte beachten Sie, dass Sie am Tag der Operation und in der darauffolgenden Nacht nicht alleine sein und 24 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen.

Für die Phase nach der Operation erhalten Sie Schmerzmittel mit nach Hause. Nachsorgetermine bei Ihren weiterbehandelnden Ärzten werden Ihnen bei Entlassung mitgeteilt.

Bei all Ihren kleinen und großen Sorgen, Nöten und eventuellen Schmerzen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an unser Team des Ambulanz-OP's.



Ihr Ansprechpartner



Kreiskliniken Günzburg - Krumbach

Gefäß- und Endovaskularchirurgie



Chefarzt Dr. med. Ulrich Kugelmann

Facharzt für Chirurgie / Gefäßchirurgie
Notfallmedizin
Endovaskulärer Chirurg (DGG)

Die administrativen Tätigkeiten und Ihre Betreuung vor und nach der ambulanten Operation übernehmen:



Birgit Lehle



Anja Geiger



Sonja Lindner



Monika Kraus

Klinik Krumbach - Ambulantes OP-Zentrum

Gefäß- und Endovaskularchirurgie
Mindelheimer Str. 69
86381 Krumbach

Terminvereinbarung:
Telefon: (08282) 95 - 438
Fax: (08282) 95 - 683

INFORMATION



Kreiskliniken
Günzburg-Krumbach

Ambulante gefäßchirurgische Operationen an der Klinik Krumbach



Information für Patienten

Kreiskliniken Günzburg-Krumbach
Gefäß - und Endovaskularchirurgie
Ambulantes OP-Zentrum der Klinik Krumbach
Mindelheimer Str. 69
86381 Krumbach

www.kliniken-gz-kru.de

Ambulante gefäßchirurgische Operationen

Der medizinische und technologische Fortschritt macht es zusammen mit schonenden Operationsverfahren möglich, bei Patienten Eingriffe ambulant vorzunehmen, für die früher noch mehrtägige Krankenhausaufenthalte notwendig waren. Daher können Patienten bereits wenige Stunden nach einem Eingriff wieder in ihre gewohnte häusliche Umgebung zurückkehren.

Das ambulante Operieren an einer Klinik bietet für den Patienten alle Vorzüge der ambulanten Medizin bei gleichzeitig maximaler Sicherheit und der Möglichkeit bei unerwarteten Problemen auf die Infrastruktur eines modernen Krankenhauses zurückgreifen zu können. Dies stellt insbesondere bei Eingriffen am Blutgefäßsystem und dem häufig höheren Durchschnittsalter gefäßchirurgischer Patienten einen erheblichen Vorteil dar.

Ambulantes Operieren bedeutet für den Patienten, keine Nacht in der Klinik verbringen zu müssen. Sie kommen nach den entsprechenden Vorbereitungen und verlassen uns nach der Operation, sobald wir uns Sicherheit verschafft haben, dass Sie dazu wieder in der Lage sind. Das ambulante OP-Zentrum der Klinik Krumbach ermöglicht für Sie die Durchführung ambulanter Operationen mit dem Sicherheits- und Qualitätsstandard einer modernen Klinik.

Folgende Eingriffe können unter bestimmten Voraussetzungen ambulant durchgeführt werden:

- Varizenoperationen (Krampfader-OP)
- Anlage und einfache Korrektur von Shunts zur Hämodialyse (Blutwäsche)
- Anlage von venösen Portsystemen für Chemo- oder Schmerztherapie
- gefäßchirurgische Kleineingriffe

Dabei werden alle gängigen Anästhesieverfahren von der örtlichen Betäubung über die Regionalanästhesie bis zur Vollnarkose angeboten.

AMBULANTE OPERATIONEN

Ambulantes Operieren - größtmögliche Sicherheit

Die Räumlichkeiten für das ambulante Operieren grenzen direkt an den Zentral-OP. Dadurch können wichtige Synergieeffekte genutzt werden. Ein eingespieltes Team gewährleistet die bestmögliche medizinische Versorgung. Es steht die gesamte Infrastruktur des Zentral-OP zur Verfügung. Die Betreuung im Aufwachraum erfolgt durch erfahrenes Personal. Bei Bedarf ist eine kurzfristige stationäre Weiterbetreuung jederzeit möglich.

Ambulantes Operieren - ein Schwerpunkt an der Klinik Krumbach

Im ambulanten OP-Zentrum der Klinik Krumbach werden alle ambulanten Operationen am Blutgefäßsystem durchgeführt.

Varizenoperation (Krampfader-OP)

Das Krampfaderleiden beruht auf der Schlussunfähigkeit der Venenklappen in den oberflächlichen Hauptvenen an Ober- oder Unterschenkel vor der Einmündung ins tiefe Venensystem. Dies führt zu einer Umkehr des Blutflusses von tiefen in oberflächliche Venen und damit zu einer Druck- und Volumenbelastung, worunter sich die oberflächlichen Venen erweitern. Das Prinzip der Stripping-Operation unterbricht den venösen Rückfluss vom tiefen ins oberflächliche System, wobei die betroffene Vene herausgezogen wird. (engl.: to strip). Dabei werden aber nur wirklich erkrankte Venenanteile entfernt. Erweiterte Seitenäste behandelt man über Minischnitte, die kosmetisch später nicht stören. Das Stripping ist im Gegensatz zu alternativen Methoden in der Gefäßchirurgie sicher und bewährt. Komplikationen sind selten. Eine ambulante Krampfaderoperation in Voll- oder Rückenmarksnarkose dauert je nach Befund 30 bis 45 Minuten.

Anlage und Korrektur von Dialyseshunts

Patienten mit Ausfall der Nierenfunktion benötigen häufig medizinische Hilfe. Stationäre Behandlungen sind dabei nicht selten. Die Möglichkeit Dialyseshunt-OP's ambulant durchzuführen und



Ambulanter Operationssaal in der Klinik Krumbach

damit im familiären Umfeld zu bleiben, wird von den Patienten daher gerne angenommen. Der dauerhafteste Zugangsweg für die Dialyse ist eine mit einer Arterie verbundene Vene. Dabei wird meist eine oberflächliche Vene am Arm auf die benachbarte Arterie angeschlossen. Durch den erhöhten Druck kommt es zu einer Aufweitung und einer Wandverdickung der Vene, die dann punktiert werden kann. Diese Eingriffe können häufig in örtlicher Betäubung durchgeführt werden und dauern rund 45 Minuten. Auch kleinere Korrekturingriffe bei Shunts können ambulant erfolgen.

Anlage venöser Portsysteme

Port-Systeme ermöglichen einen Zugang in das Blutgefäßsystem als venöses Dauerverweilsystem, das unter die Haut verlagert jederzeit mittels Punktion nutzbar gemacht werden kann. Es gleicht prinzipiell einem zentralvenösen Katheter, dessen Ende in einer herznahen großen Vene liegt. Patienten, die sich einer Chemotherapie unterziehen müssen, bieten diese Systeme einen deutlichen Gewinn an Lebensqualität, da der Port immer einen funktionstüchtigen Infusionszugang darstellt. Die kleine Operation (Dauer ca. 20 Minuten), die ambulant und nahezu immer in örtlicher Betäubung erfolgen kann, ermöglicht einen kurzfristigen OP-Termin und ein unmittelbar nutzbares System.

